



DIE KRÖNUNG: Nach der kunstvollen Ausgestaltung der Modellbahnanlage Wiehe malte Hans-Jürgen Tempel im Wohlmirstedter Hotel „Zur Kaiserpfalz“ die Krönungszeremonie Kaiser Ottos I an die Wand. TA-Foto: ROSA

Krönung an der Wand

Riesiges Wandgemälde ziert Kaisersaal der Wohlmirstedter „Pfalz“

WIEHE (rosa). Wer die Modellbahn Wiehe und das zugehörige Hotel „Zur Kaiserpfalz“ in Wohlmirstedt besucht, wird von der Fülle der Wandgemälde angenehm überrascht sein. Stadtansichten, Burgen und Schlösser, Kirchen und Denkmale aller Art sowie die Geschichte der Eisenbahnentwicklung machen die Modellbahn in Wiehe erst zu dem, was sie schließlich ist: ein rundum erstaunliches Stück Zeitgeschichte.

Da in Wiehe kaum Menschen auf den breiten Wandflächen verewigt wurden, hat sich der Kunstmaler und Autodidakt Hans-Jürgen Tempel, dessen einstiger Berufswunsch erst heute in Erfüllung geht, an ein riesiges Wandgemälde heran-

gewagt, das die Krönung des Kaisers Otto I. darstellt. Während er das große Wandgemälde, das das Vereinsheim „Narrenschniede“ des Roßlebener Carnivalclubs ziert, noch aus dem Handgelenk schuf, musste er für das Gemälde im Kaisersaal des Hotels im Vorfeld einige Voraussetzungen schaffen. Intensives Literaturstudium war dringend notwendig, um sich verschiedene Informationen über die Gepflogenheiten dieser Zeit, die Kleidung, Bewaffnung, die Uniformen und Baustile der Romanik zu verschaffen.

Dann fertigte Hans Tempel eine Skizze an, die er im Computer bearbeitete und anschließend auf eine Projektionsfolie druckte. Mit dieser Folie brach-

te er die wichtigsten Konturen auf das Raster, in das er die acht Meter lange und fünf Meter hohe Wand eingeteilt hatte. Innerhalb von drei Wochen fertigte er ein beeindruckendes Bild mit einer zahlreichen Auswahl an Symbolik an.

Kaiser Otto I. hat die Christianisierung in unserer Region vorgebracht. Er stiftete beispielsweise nach dem Tode seines Vaters, Heinrich I., das Kloster Memleben.

Während Papst Octavian (Johannes) im Jahre 962 dem neuen Kaiser die Krone auf's Haupt setzt, betrachtet Karl der Große, an eine Säule gelehnt, mit skeptischem Blick die Zeremonie.

Der Teutonengott Wotan gehört ebenfalls zu der Men-

schenmasse, die sich um den Kaiser versammelt hat und vorwiegend aus christlichen Würdenträgern besteht. Während im rechten Bildteil ein Mönch den Raben als Zeichen der Weisheit aufsteigen läßt, entläßt der Mönch an der anderen Seite des Bildes den Vogel des Friedens, die Taube, in die Freiheit.

Am linken Rand hat sich Hans-Jürgen Tempel schließlich selbst verewigt. Neben ihm steht Hans-Jörg Stiegler mit einem neuen Plan in der Hand und einem Baum, den er seit Jahren zu pflanzen versucht. Investor Hans-Jörg Stiegler hofft, dass die offizielle Eröffnung der Straße der Ottonen in diesem schönen Krönungssaal gefeiert werden kann.